

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt Budapest / Semmelweis Universität Gesplittetes PJ Tertial Chirurgie 2024

Vor dem Aufenthalt

Bei der Planung meines PJs wusste ich schon früh, dass ich gerne einen Teil im Ausland absolvieren möchte, um einen Einblick in andere Krankenhaus- und Gesundheitssysteme zu bekommen und ein anderes Land kennenzulernen. Da ich persönlich Chirurgie als spätere Fachrichtung ausschließen kann, war dies für mich ein geeignetes Tertial, Erfahrungen im Ausland sammeln zu können und dabei nicht nur das fachliche Wissen in den Fokus zu stellen.

Bei der Auswahl des Ortes kamen für mich nur englisch- oder deutschsprachige Universitäten in die engere Auswahl. Budapest bietet ein gesplittetes PJ-Tertial auf Englisch an und die Semmelweis ist auch eine Partneruniversität der Universität zu Köln, wodurch sich Fragen bezüglich der Anrechnung beim LPA einfacher klären ließen.

Ich habe mich fristgerecht über das ZIB Med für das gesplittete Tertial in Budapest beworben und alle notwendigen Unterlagen eingereicht. Die Bewerbung ist sehr gut auf der Website beschrieben und bei Fragen war ein schneller Austausch per Mail oder ggf. auch ein ZOOM-Meeting möglich. Mit der Zusage erfolgte dann auch die Kontaktaufnahme durch das Erasmus Office der Semmelweis Universität. Die Mitarbeiter*innen des Erasmus Office (erasmusincoming@semmelweis.hu) haben mir schon frühzeitig wichtige Informationen zukommen lassen und waren bei jeglichen Fragen verlässliche und nette Ansprechpartnerinnen. Auch dem Erasmus Office in Budapest musste ich dann noch weitere Unterlagen zukommen lassen.

Vorab musste ich mich auch um einen ausreichenden Versicherungsschutz kümmern. Die Informationen dazu habe ich frühzeitig vom ZIB Med bekommen.

Aptitude Test

Für ein gesplittetes PJ-Tertial an der Semmelweis Universität musste ich relativ viele medizinische Untersuchungen vorab in Deutschland durchführen lassen und diese Dokumente ausgedruckt mit nach Budapest bringen. Dabei muss man in der Planung ein wenig den Zeitplan im Blick behalten, da je nach Untersuchung unterschiedliche zeitliche Abstände zum Start des Aufenthalts gefordert werden (bspw. Röntgen-Thorax max. 6 Monate alt, großes Blutbild max. 3 Monate alt). Die Kosten für die

Untersuchungen musste ich in Deutschland selbst tragen. Die geforderten Unterlagen für das PJ entsprechen den geforderten Unterlagen für das 1. Jahr Humanmedizin (<https://semmelweis.hu/deutsch/studium/gesundheitseignungsattest-fuer-studium-aptitude-test/>). Falls das PJ in der Gynäkologie oder Pädiatrie geplant ist, werden noch weitere Untersuchungen wie eine Stuhl bakteriologie und VDRL-Serologie gefordert. An meinem ersten Tag in Budapest hatte ich einen Termin im Erasmus Office der Semmelweis Universität. Ich habe einen ungarischen Studierendenausweis ausgestellt bekommen und wurde für das NEPTUN System (äquivalent zu KLIPS2.0) freigeschaltet. Über dieses System konnte ich dann einen Termin für den sogenannten Aptitude Test buchen, bei dem ich alle medizinischen Unterlagen einreichen musste. Dies wird dann in einem kleinen gelben Heft vermerkt, welches man am Ende seines Aufenthalts wieder im Erasmus Büro abgeben muss.

Wohnungssuche

Generell ist die Wohnungssuche in Budapest einfacher als in Köln. Ich hatte nur leider Probleme eine Wohnung für den Zeitraum von 2 Monaten zu finden. Viele Erasmus-Studierende wohnen in Erasmus-WGs im Stadtzentrum, die sie über entsprechende Agenturen oder auch Facebook-Gruppen gefunden haben. Für die WGs habe ich nur Absagen erhalten, da eine Mindestmietdauer von 5 Monaten gefordert wurde. Ich habe letztlich ein Zimmer in einem Studentenwohnheim an der Semmelweis Universität im Süden der Stadt für 2 Monate für ca. 400€/Monat gefunden (Semmelweis University Balassa János Residence Halls). Mit dem Preis muss man auch für ein WG-Zimmer in Budapest rechnen. Die Lage war etwas außerhalb und der VIII. Distrikt auch nicht der schönste und sicherste in Budapest. Generell würde ich eine Wohnung im inneren Kreis der Metrolinie M3 und nahe an der Donau auf der Pest-Seite empfehlen.

Während des Aufenthalts

Klinikaufenthalt

Ich habe einen Platz in der Thoraxchirurgie der Semmelweis Universität erhalten (National Institute of Oncology). Die Klinik liegt leider auf der Buda-Seite der Stadt und so war mein Weg mit 45 min. für jeweils Hin- und Rückweg sehr lang.

An meinem ersten Tag gab es leider etwas Chaos, da die Klinik nicht Bescheid wusste, dass ich mein PJ bei Ihnen absolvieren werde. Ich hatte vorab außerdem andere

Informationen bekommen, was ich mitbringen soll und was nicht. Also in der Thoraxchirurgie muss eigener Kasack, Hose und Kittel, sowie ein aktueller MRSA-Abstrich (Nase und Rachen) mitgebracht werden. Den MRSA-Abstrich habe ich dann vor Ort gemacht und musste diesen auch selbst zahlen. Dann habe ich alle medizinischen Unterlagen noch beim Betriebsarzt der Thoraxchirurgie vorgelegt, das gelbe Heft des Aptitude Tests hat nicht ausgereicht.

Der Tag hat immer morgens um 6:45 Uhr mit der Visite gestartet. Die war leider meist auf Ungarisch und ich habe wenig bis gar nichts verstanden. Es gab ein paar Assistenzärzt*innen, die Fragen aber gerne auf Englisch beantwortet haben. Danach sind wir gemeinsam zur Frühbesprechung gegangen, die zum Großteil auch auf Ungarisch stattfand. Donnerstags wurde immer ein aktuelles Paper auf Englisch vorgestellt. Nach einer kurzen Pause ging es dann ab ca. 8:20 Uhr entweder mit in den OP oder man konnte auf Station bspw. beim Ziehen von Drainagen oder Wechseln von Verbänden dabei sein. Blutentnahmen werden in Ungarn generell von den Pflegekräften durchgeführt und als PJler hat man keine eigenen Aufgaben. Im OP durfte ich mich leider nur sehr selten mit einwaschen und leider auch nicht nähen oder ähnliches. Ich habe bei vielen OPs einfach nur zugeschaut. Nach 1-2 OPs durfte man dann aber auch nach Hause gehen, meistens zwischen 12:30 Uhr und 14:00 Uhr.

Leider waren keine anderen PJler oder Famulantinnen vor Ort, ab und zu kamen für einen Tag ungarische Medizinstudierende für ein Tagespraktikum dazu. Sonst war ich leider viel auf mich allein gestellt und hatte keine Aufgaben auf Station. Die Sprache war auch leider häufig eine Barriere, da nicht alle Ärztinnen gut Englisch gesprochen haben und die Kommunikation mit Patient*innen und im OP natürlich auf Ungarisch war.

Leben vor Ort

Ich habe eigenständig, meist über Erasmus-Veranstaltungen von ELB, andere Erasmus-Studierende in Budapest kennengelernt. Die vielen Erasmus-Organisationen bieten ein großes Angebot an Aktivitäten, Partys, Spieleabenden, Walking-Tours, Ausflüge in Nachbarstädte, Quiz-Abende, an. Es ist besonders vorteilhaft, wenn man zu Semesterstart sein PJ in Budapest startet, da genau dann viele Events rund ums Kennenlernen stattfinden.

Der öffentliche Transport ist in Budapest sehr günstig (4€ pro Monat für ganz Ungarn) und sehr zuverlässig. So kann man auch Ausflüge bspw. an den Lake Balaton oder

nahegelegene Städte mit den öffentlichen Transportmitteln machen. Es gibt außerdem Fahrräder (Bubi), die man wie die KVB-Räder in Köln für 2€ im Monat mieten kann. Ich bin in Budapest aber auch sehr viel zu Fuß unterwegs gewesen, um auch die Stadt besser kennenzulernen.

Einkaufen (Aldi, Lidl, Penny, dm, Rossmann) ist in Budapest genauso teuer, wenn nicht sogar etwas teurer, als in Deutschland. Dafür sind Restaurants und Cafés etwas günstiger.

Die zahlreichen Thermen, Bootstouren über die Donau, die Margareten-Insel auf der Donau, der Gellert-Hill, die Oper (ich habe sehr preiswerte Tickets für ca. 4€ bekommen), die Partys Freitagabends am Buda Castle, das Morrison2 und die vielen Sehenswürdigkeiten in Budapest sind sehr empfehlenswert. Tagesausflüge kann man bspw. an den Lake Balaton, nach Visegrád oder nach Szentendre machen.

In der Universitätsbibliothek kann man sich einen kostenlosen Bibliotheksausweis ausstellen lassen und in einer wunderschönen Bibliothek lernen. Es gibt auch wirklich viele tolle Cafés und Restaurants.

Nach dem Aufenthalt

Für das LPA

Für das LPA benötigt ihr eine unterschriebene und gestempelte Tertialbescheinigung auf Englisch und ein unterschriebenes Formular, dass die Lehrsprache „Englisch“ in der Klinik belegt. Die Unterlagen reicht ihr dann gemeinsam mit dem Splittingantrag beim LPA ein.

Für das ZIB Med

Beim ZIB Med müsst ihr am Ende den unterschrieben und gestempelten „Letter of Confirmation“, sowie eine Umfrage der EU und den Erfahrungsbericht einreichen.

Für das Erasmus Office in Budapest

Im Erasmus Office müsst ihr am Ende eures Aufenthalts das ausgefüllte, unterschriebene und gestempelte Dokument „After the mobility“, sowie das ausgefüllte gelbe Heftchen des Aptitude Tests abgeben.

Kümmert Euch früh genug darum, die ganzen Dokumente auszudrucken und unterschreiben zu lassen und achtet darauf, dass die Dokumente nicht vordatiert sind.

Fazit

Budapest ist eine wunderschöne und sehenswerte Stadt, in der man viele Dinge unternehmen, aber auch von Café zu Café wandern und die Stadt genießen kann. Es sind super viele, auch deutsche, Erasmus-Studierende in Budapest, denen man sich ein wenig auf eigene Faust anschließen muss, da man über das PJ selbst eher weniger Leute kennenlernt. Leider war die Kommunikation in der Klinik auf Englisch nicht immer ganz einfach. Auch durfte man als PJler leider nur sehr wenig selbst tun, sondern stand oft nur daneben und hat zugeschaut. Die jüngeren Assistenzärzt*innen waren aber sehr nett und haben, wenn möglich, auch gerne etwas erklärt. Es kommt etwas auf die Eigeninitiative an, wieviel man aus dem Tertial mitnimmt.